

Rudolf Steiner

## E. MARTIG: „ANSCHAUUNGS-PSYCHOLOGIE MIT ANWENDUNG AUF DIE ERZIEHUNG“

Erstveröffentlichung: Literarischer Merkur, XII. Jg., Nr. 12., 19. März 1892 (GA 31, S. 621-622)

Übersichtlichkeit, Klarheit und Anschaulichkeit sind zweifellos die Eigenschaften eines guten Schulbuches. Die vorliegende Psychologie genügt den hiermit gestellten Anforderungen in ziemlichem Maße. Hinsichtlich der Deutlichkeit scheint uns der Verfasser sogar zu weit zu gehen. Er hält sich zu sehr in Behandlung des Stoffes und in der Auswahl der Beispiele an der Oberfläche des abzuhandelnden Gegenstandes. Daher überliefert er den Kandidaten des Lehramtes nur die handgreiflichsten, größten Tatsachen des Seelenlebens. Die intimeren Erscheinungen des Geistes, die feineren Formen seines Ausdrucks finden keine Berücksichtigung. Das halten wir gerade im Hinblick auf den Zweck des Buches für einen Mangel. Der künftige Lehrer soll auch in die geheimeren Äußerungen des menschlichen Inneren eingeführt werden. Gerade dadurch wird sich in ihm das richtige Ideal der Erziehung entwickeln. Er wird jene goldene Grundregel aller Pädagogik begreifen, dass jeder Zögling individuell zu behandeln ist; er wird Freude am Studium jeder neuen Menschenseele gewinnen. An jedem einzelnen Erziehungsobjekte werden ihm neue Gesichtspunkte aufgehen. Er wird sein Bestes in seinen Beruf legen, weil er das Wissen des sich entwickelnden Menschen in seinen feinsten Verästelungen

[622]

kennt. Er wird aus dem Kinde etwas zu machen wissen, weil er den Keim kennt, der zur Entfaltung kommen soll. Wenn er nur die Hauptfäden des geistigen Gewebes versteht, wird seine Erziehertätigkeit pedantisch, mechanisch, durchschnittsmäßig sein, nicht angemessen den Feinheiten der Seele, die er nicht erlauschen kann. Die Anordnung des Stoffes erscheint uns in diesem Buche sonst vortrefflich, die empirische Behandlungsweise dem Zwecke im allgemeinen angemessen. Auf die Besprechung der Tatsachen und die Exegese der Erscheinungen folgt immer die Schlussfolgerung der Gesetze, und dann die Anwendung auf die Pädagogik. Die Sache gewinnt aber doch durch die pedantische Gleichförmigkeit, mit der diese Maxime durch das ganze Buch durchgeführt ist, das Aussehen, als oh diese Methode nicht dem Gegenstande entsprungen, sondern von außen in denselben hineingetragen worden wäre.